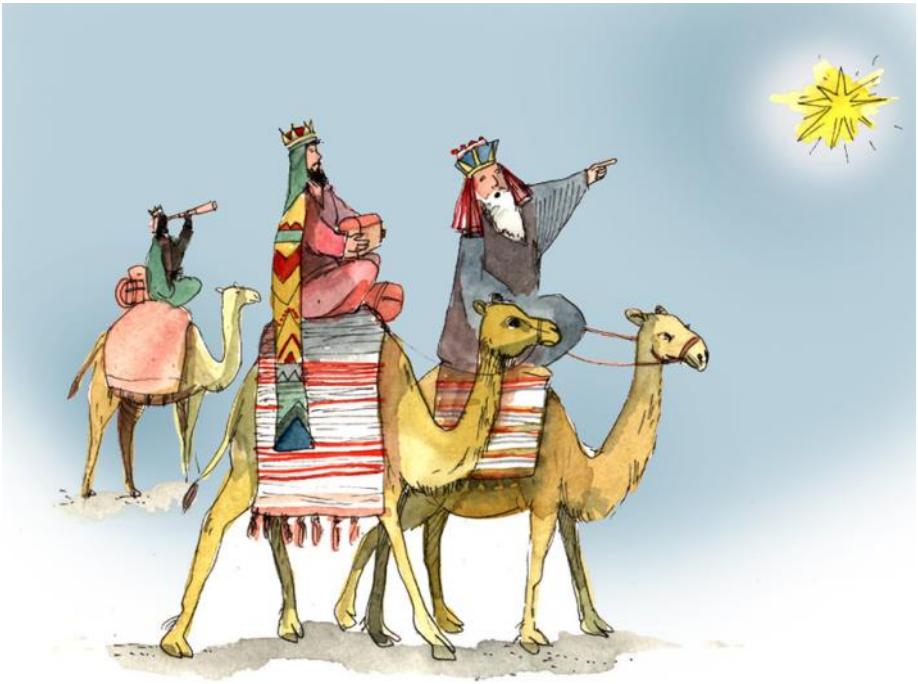
Gemeindespiegel

der Evangelischen
Kirchengemeinde Schwanheim

Dezember 2023 / Januar 2024



Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.
und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Matthäus Kapitel 2, Vers. 1-12

3 **Grußwort**

6,8 **Aus der EKHN**

9 **Aus dem Dekanat**

5,17 19,25 **Besinnliches**

Aus unserem Gemeindeleben

12 Senioren
14 Kurz und bündig
20 Kindergarten

7,15 26,32 **Veranstaltungen**

24 **Freud und Leid**

27 **Wissenswertes**

29 **Nummer gegen Kummer**

18,30 **Gottesdienste**

33 **Kinderseite**

34 **Impressum**

35 **Kontakte**

Unsere Gemeinde im Internet:
http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de

Liebe Leserin,

lieber Leser,

der 7. Oktober war für unsere Familie ein ganz besonderer Tag. Wir waren zu einer Trauung in den Périgord in Frankreich bei unserer nächsten Verwandtschaft eingeladen. In der mittelalterlichen Kirche erlebten wir einen wunderschönen katholischen Traugottesdienst mit Abendmahl und besonderer Musik. Der Aperitif fand im Garten eines Wasserschlosses statt, die anschließende Feier in der Remise des Parks. Das Wetter war sommerlich. Es war schön, Verwandte wiederzusehen oder noch unbekannte Menschen aus der weitverzweigten Familie kennenzulernen. Das Hochzeitspaar hatte alles intensiv vorbereitet. Über allem lag eine ausgelassene Stimmung. Es sollte ein unvergesslicher Tag für alle werden, die es miterlebt haben. Es war traumhaft schön.

Erst nach dem Wochenende erfuhr ich von dem Überfall der Hamas auf Israel. Es war kaum vorstellbar, dass dieser Tag zum Symbol für die niedrigsten Instinkte des Menschseins werden könnte.

Die Grausamkeit und das bestialische Morden, auch an Kindern, erschüttern und lassen sich schwer aushalten. 1.400 Menschen wurden bei dem Überfall der Hamas auf Israel an diesem Tag getötet, über 200 in Geiselhaft genommen, viele Menschen wurden verletzt. Dieser Tag ging als der größte Pogrom nach dem Holocaust in die Geschichte Israels ein.

Wenn jemandem schweres Leid zugefügt wird, dann gilt im Alten Testament das sogenannte Talionsprinzip: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß. (2. Mose 21,23-24) Das bedeutet, dass die Vergeltung angemessen sein soll. Allerdings haben militärische Handlungen meistens das Problem, dass auch unbeteiligte Menschen getötet oder verletzt werden. Darin ähneln sie sogar dem Terror. Denn wie der Terror wahllos Menschen trifft, die keine adäquate Schuld begangen haben, so treffen auch militärische Schläge immer auch Unbeteiligte, was man verharmlosend Kollateralschäden nennt.

Das Talionsprinzip hat Jesus infrage gestellt, wenn er sagt:
„Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2.Mose 21,24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. (Matt. 5,38-39) Es ist schwer, die Gewalt des 7. Oktobers auszuhalten. Aber die Opfer durch Kollateralschäden können der Grund für neue Gewalt sein. Frieden hat nur dann eine Chance, wenn die Spirale der Gewalt durchbrochen wird. Das mag politisch schwach wirken, aber es wäre eine starke Option für den Frieden. Während ich das schreibe, einen Monat danach im November, gibt es immer mehr unschuldige Opfer zu beklagen. Die Eskalation der Gewalt lässt nach dem Wirken Gottes in alldem fragen, der den Menschen die Freiheit gibt, Böses zu tun. Es ist die grundsätzliche Frage nach dem Leid in der Welt, wenn es doch einen gütigen und gerechten Gott gibt. Im November haben wir als Monatsspruch: Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. (Hiob 9,8-9)
Hiob steht in der Bibel symbolisch für den Menschen, der unschuldig leiden muss. Auf die Frage, warum Hiob so schwer leiden muss mit dem Verlust der Familie, von Krankheit geschlagen, von Not und Angst gepeinigt, gibt es keine Antwort. Die Freunde Hiobs versuchen eine Antwort zu geben, aber alle möglichen Antworten, die durchgespielt werden, treffen auf Hiob nicht zu. Mit diesen Worten aus dem Monatsspruch antwortet Hiob auf die Frage, warum ihn das Leid treffen muss mit einem Lob Gottes als dem Schöpfer und bekennt sich dazu, dass eine Antwort nicht zu erhalten ist. Menschliches Fragen erscheint aufgrund der Größe dessen, der Himmel und Erde geschaffen hat, als sehr klein. Es ist nicht leicht, dass wir unser Leben lang mit großen Widersprüchen leben müssen. Der 7. Oktober war ein wunderbarer Tag für mich und meine Familie. Aber er war auch einer der furchtbarsten Tage seit langem. Der christliche Glaube ist ein „dennoch“ angesichts des Sinnwidrigen und Grausamen in der Welt. Im Glauben bleibt die Hoffnung lebendig, dass durch Leid und Kreuz hindurch ein gutes Ende auf uns wartet. Und dass Gott die menschlichen Opfer nicht einfach vergisst.
Frank Fuchs

Das Warten gehört zum Leben

Warten – in vielen Situationen des Lebens gehört es dazu. Mal sind es die ganz profanen Dinge, die uns warten lassen. Das Anstehen in der Schlange an der Supermarktkasse oder das Warten auf den verspäteten Bus. Mal sind die Anlässe des Wartens wiederum ganz gewichtig und existenziell: das Warten auf die Rückkehr eines geliebten Menschen, auf die Diagnose einer Krankheit oder auf die Entlassung nach einem Aufenthalt im Krankenhaus.
Einer, der auch wartet, ist der Prophet Simeon im Jerusalemer Tempel. Er wartet auf Trost und auf das Heil für sein Volk Israel in einem von den Römern besetzten Land. Simeon wartet auf Gott. „Meine Augen haben den Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern“, sagt Simeon, als die Eltern Jesus in den Tempel bringen. In Jesus hat Simeon den Messias erkannt, wie es ihm der Heilige Geist vorausgesagt hat. Lange hat er ausgeharrt in seiner Sehnsucht und seiner Hoffnung, nun ist sie in Erfüllung gegangen.

Gott hat ihn erhört – so lässt sich auch der Name Simeon übersetzen. Kummer und Leid sind nicht das Ende – mit dem Kommen von Jesus ist die Welt gerettet. Diese Sehnsucht und Hoffnung auf Erfüllung sind prägend für den christlichen Glauben. Die dänische Schriftstellerin Tania Blixen hat mal geschrieben: „Gott hat gewiss keine Sehnsucht erschaffen, ohne auch die Wirklichkeit zur Hand zu haben, die als Erfüllung dazugehört. Unsere Sehnsucht ist unser Pfad.“
Text: Detlef Schneider
Foto: Lotz

Wenn Dornen Rosen tragen. Gedanken zum Weihnachtsfest 2023

Von Ulrike Scherf Stellvertretende Kirchenpräsidentin

Weihnachtszeit. In vielen Häusern und Geschäften werden Krippenfiguren aufgestellt: Ochs und Esel, eine glücklich strahlende Maria in blauem Gewand, ein treusorgender Josef mit Wanderstab und über allem ein Engelschor. Mittendrin friedlich: das Jesuskind. Manchmal erscheinen mir solche Darstellungen der Ausdruck einer Sehnsucht zu sein: Nach Sicherheit, nach Frieden, nach Zusammenhalt in der Familie. Völlig verständlich, denn wer sehnt sich nicht nach all dem, gerade zu Weihnachten? „Maria durch ein Dornwald ging“ – dieses alte Lied, ursprünglich wohl beim Pilgern gesungen, hat auch in das Beiheft zu unserem Gesangbuch Eingang gefunden. Es öffnet meinen Blick für eine andere Dimension von Weihnachten. Ich stelle mir vor: Maria, eine junge Frau, ist plötzlich schwanger. Zuerst ist sie erschrocken. Wie soll das gehen, als unverheiratete Frau zur damaligen Zeit? Dornig und steinig erscheint ihr der Weg, der vor ihr liegt. Und trotzdem spürt sie eine leise Freude in sich aufkeimen. Vielleicht will Gott es so. Dann kommt der kleine Jesus zur Welt. Aber nicht in einem sauberen Krankenhaus mit einem weichen Bettchen, sondern in einem ärmlichen Stall, weit weg von Zuhause. Die ersten, die das Neugeborene besuchen, sind Hirten:
Menschen vom Rand der Gesellschaft mit rauen Gesichtern und schwieligen Händen. Und doch ist da auf einmal ein Leuchten. Ich stelle mir vor, die Hirten haben einfache Geschenke dabei für die fremde Familie: Ein halbes Brot, ein weiches Lammfell, einen Schluck Ziegenmilch. Über allem scheint der Weihnachtsstern. Licht in der Dunkelheit: Gott ist zur Welt gekommen. All das Sorgenvolle und Schwere verschwindet für einen Moment. „…da haben die Dornen Rosen getragen…“, heißt es in dem Lied. In diesem Jahr, in dem so vieles auf unserer Welt im Argen liegt, ist das meine Weihnachtshoffnung: Gott lässt sein Licht besonders da leuchten, wo nicht Glitzer und Gloria und ein perfekt geschmückter Weihnachtsbaum alles überstrahlen. Er sieht uns Menschen, wo Risse durch die Welt oder unsere ganz persönlichen Lebensgeschichten gehen. Er sieht uns, wo Wunden und Schwielen sind, oder Dornen den Weg säumen. Dorthin begibt er sich mit seiner Kraft und bringt etwas zum Blühen. Dornen tragen Rosen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten!

Ihre Ulrike Scherf

Menschen brauchen Menschen

Bei einem Schnupperkurs Einblicke in die seelsorgerliche Gesprächsführung erhalten und gleichzeitig Sinnvolles für sich selbst erlernen und erfahren

Dieser Schnupperkurs wendet sich an alle, die Interesse an der seelsorgerlichen Begleitung von Menschen haben (zum Beispiel im gemeindlichen Besuchsdienst, im Rahmen der Altenheimseelsorge, beim Besuchsdienst in Krankenhäusern, beim Einsatz in der Notfallseelsorge, etc.), die sich aber noch unsicher sind, ob sie sich dies zutrauen dürfen oder können.

An drei Werktagen soll der Kurs im 14-tägigen Abstand abends im Frühjahr 2024 möglichst nahe am Wohnort der Interessierten angeboten werden. „Die Teilnahme wird Ihnen auf jeden Fall einen persönlichen Gewinn für ihre Gesprächsführung in ihren alltäglichen und familiären Kontexten bringen“, verspricht Pfarrer Klaus-Willi Schmidt und sichert den Teilnehmenden zu: „Ihre Kursteilnahme verpflichtet Sie zu keinem ehrenamtlichen Dienst.“

Wer also Interesse an diesem Schnupperangebot in seelsorgerlicher Gesprächsführung hat, der melde sich möglichst zeitnah bei Pfarrer Klaus-Willi Schmidt. Dort gibt es weitere Informationen.

Kontakt
AGAPLESION HAUS JOHANNES
z.Hd. Pfarrer Klaus-Willi Schmidt
Kolpingstraße 2
64646 Heppenheim
E-Mail: klaus-willi.schmidt@ekhn.de
Telefon: 0176 / 34597019

© Evang. Dekanat Bergstraße

Wir stehen an der Seite von Jüdinnen und Juden

Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), Dr. Beate Hofmann, und der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Dr. Volker Jung,

Am 9. November erinnern wir uns an die Reichspogromnacht 1938.

Fast überall in Deutschland wurden Jüdinnen und Juden von ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gedemütigt, beraubt, ermordet und ihre Synagogen wurden zerstört. Der 9. November 1938 war Auftakt zur versuchten Vernichtung der jüdischen Bevölkerung in Europa.

Am 7. Oktober 2023 wurden mehr als 1.400 Menschen, vorwiegend jüdische Israelis, von Hamas-Terroristen brutal ermordet.

Es ist zutiefst verstörend, dass dieser Angriff auf Israel und die Reaktion Israels vielfach zu Antisemitismus und Israel-Feindlichkeit führte.
Jüdinnen und Juden fühlen sich auch in Deutschland unsicher und bedroht.

Wir solidarisieren uns mit Jüdinnen und Juden in Deutschland, in Israel und auf der ganzen Welt.
Wir stehen an der Seite von Jüdinnen und Juden und erwarten, dass jede Form von Antisemitismus und Gewalt mit aller Kraft verhindert oder unnachgiebig bestraft wird.
Unser tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen der in Israel Ermordeten, den an Leib und Seele Verwundeten und den als Geiseln genommenen Menschen und ihren Angehörigen.
Unsere Solidarität und unser Mitgefühl gelten ebenso den Palästinenserinnen und Palästinensern und allen Menschen, die im Gaza-Streifen schon lange unter der Herrschaft der Hamas leiden und die jetzt Opfer der von der Hamas ausgelösten Gewalt werden.

In unseren Kirchen und über unsere ökumenischen Kontakte in Israel und Palästina werden wir uns verstärkt dafür einsetzten, das interreligiöse Miteinander zu stärken und Räume für Austausch und Solidarität zu öffnen.

Wir ermutigen die evangelischen Kirchengemeinden, für Frieden und Gerechtigkeit im Heiligen Land zu beten und sich für das friedliche Miteinander in Deutschland zu engagieren.

Quelle: EKHN-Themen-Frieden statt Krieg und Gewalt

Gottesdienst mit Empfang zum neuen Kirchenjahr am 2. Dezember

Das Evangelische Dekanat Bergstraße lädt am Vorabend des ersten Advent einmal mehr zu einem Gottesdienst mit Empfang zum neuen Kirchenjahr ein. Veranstaltungsort ist am 2. Dezember ab 18 Uhr die Heppenheimer Christuskirche. Propst Stephan Arras predigt über die Jahreslosung 2024.

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe", so lautet die , die von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen für das bevorstehende Jahr 2024 festgelegt wurde – und unter diesem Bibelwort aus dem 1. Korintherbrief (Kapitel 16, Vers 14) steht auch der Gottesdienst mit Empfang zum neuen Kirchenjahr, zu dem das Evangelische Dekanat Bergstraße alljährlich einlädt. Dieses Mal werden Gottesdienst und Empfang am 2. Dezember, Samstag, ab 18 Uhr in der Evangelischen Christuskirche Heppenheim (Theodor-Storm -Straße 10) veranstaltet.

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe"

Die Jahreslosung für das Jahr 2024 wird Pfarrer Stephan Arras, Propst der Propstei Starkenburg, in seiner Predigt auslegen. Die Liturgie obliegt Pfarrer Arno Kreh, Dekan des Evangelischen Dekanats Bergstraße. Grußworte werden von Pfarrer Thomas Meurer für die Katholische Kirche und von Landrat Christian Engelhardt für den Landkreis Bergstraße erwartet. Präses Ute Gölz, Vorsitzende des Dekanatssynodalvorstands, und Dekan Arno Kreh laden alle Interessierten zur Teilnahme ein.

Verbindliche Anmeldungen helfen den Gastgebern bei der Planung – Kontakt: Evangelisches Dekanat Bergstraße, Ludwigstraße 13, 64646 Heppenheim, Telefon: 06252/6733-0, E-Mail: dekanat.bergstrasse@ekhn.de

Hintergrund: Das Kirchenjahr:
Das evangelische Kirchenjahr beginnt mit dem ersten Advent und endet mit dem Ewigkeitssonntag. Es verknüpft wiederkehrende Kreisläufe mit Stationen eines unumkehrbaren Lebens – Jesu Leben. Die sich wiederholenden Festzeiten strukturieren das Leben, immer auch im Zusammenspiel mit den Jahreszeiten. In der dunkelsten Jahreszeit spricht Weihnachten vom Eintritt des Lichts in die Dunkelheit. Bei wieder aufblühender Natur verkündet Ostern den Sieg des Lebens über den Tod. Wenn die Blätter fallen, gedenkt die Kirche des Todes und der Verstorbenen. Gleichzeitig erinnern die wiederkehrenden Rhythmen an die Stationen Jesu Leben und greifen dabei wesentliche Stationen unseres eigenen Lebens auf: Geburt, Kindheit und Elternschaft, Gefährdung und Leid, Überschwang und Angst, Freude, Trauer und Tod. All das kommt im Jahreslauf zur Sprache. (Quelle: www.kirchenjahr-evangelisch.de)

Kirchentag für Groß und Klein

„SINN VOLL – VOLL SINN“

Für uns Helfer begann der „Kirchentag für Groß und Klein“ in der Bensheimer Stephanus-Gemeinde schon früh mit den letzten Vorbereitungen: es wurden die verschiedenen Mitmach-Stationen bestückt, Punsch und Kaffee gekocht, u.v.m.
Kurz nach 10 Uhr kamen die ersten Teilnehmenden, die schon mal Namensschilder basteln und sich Zeit für den Büchertisch nehmen konnten. Viele wunderten sich, warum Aufkleber, Kugelschreiber und ein Papierherz „am Stiel“ mit in den Gottesdienst mitgenommen werden sollten. Aber das wurde vorher nicht verraten.

Das Rätsel um die Aufkleber wurde schon zu Beginn des gemeinsamen Gottesdienstes geklärt.

Auf die Frage: „Wie bist du heute hier?“ durfte jeder ein Gesicht malen, so wie er/sie sich gerade fühlt - lachend, staunend, traurig, … Dieser Sticker wurde nach dem Gottesdienst auf ein großes, gemeinsames Blatt geklebt. So entstand eine große bunte Gemeinde.

Anstatt einer Predigt regte das (zeitgemäß umgesetzte) Theaterstück auf humorvolle Weise zum Denken an: Den blinden Bartimäus wollte keiner sehen, hören oder riechen – doch Jesus hörte ihn und heilte ihn. Wir können uns sicher sein, dass Gott uns sieht und hört – so wie wir sind, dürfen wir uns von ihm angenommen und geliebt fühlen!

Die Fürbitten wurden von den teilnehmenden Familien auf besondere Weise mitgestaltet: die Papierherzen wurden mit Wünschen, Dank oder dem, was einem wichtig war beschriftet und vorne auf dem Altar gesammelt. Einige wurden stellvertretend für alle vorgelesen.
Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Kinderchor und der Band unterstützt.

Nach dem Ende des Gottesdienstes mit dem Segen konnten dann sämtliche Stationen „ausprobiert“ werden. Es war für alle Sinne etwas dabei: Fühlstation, Schmeckstation, Vorlesestation, Hör-Memory, Bastelstationen für das „Auge Gottes“, Spiegel gestalten, Steine bemalen, ein gemeinsames Bild gestalten….

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt: Herzhaftes Essen und Getränke, Elterncafé mit Kaffee und Kuchen, Lagerfeuer mit Stockbrot, Marshmallows und Punsch.

Als kurze Pause zwischendurch konnte – bei zum Glück gutem Wetter – dem Bewegungsdrang nach Herzenslust beim Spielen im Hof mit allerlei Spielgeräten nachgegangen werden.

Für diejenigen, die schon früher gehen mussten, stand in der Kirche eine Segensstation bereit und für alle, die bis zum Ende blieben, gab es einen gemeinsamen Abschluss mit Segen in der Kirche.
Erfüllt von den Eindrücken dieses gelungenen Tages möchte ich an dieser Stelle besonders Katja Volk und Nicole Metzger vom Ev. Dekanat Bergstraße danken, dass sie mit so viel Engagement solche Kirchentage ermöglichen!!

Karin Opper

Bilder: Michael Ränker
Öffentlichkeitsreferent Dekanat Bergstraße

Treffen unserer Seniorenkreise

...im Haus der Begegnung in Schwanheim einmal im Monat immer am

1. Mittwoch im Monat ab 14 Uhr

Information:
Doris Oettel Tel.: 7 50 26

Nachmittag älterer Gemeindeglieder

...im Dorfgemeinschaftshaus in Rodau

jeden 1. Mittwoch im Monat 14 Uhr

Information:
Waltrud Orluk Tel.: 9 49 57 3

Wir suchen für unseren Kindergarten…

Wie wäre es mit einem freiwilligen sozialen Jahr in unserem Kindergarten in Schwanheim?
Wir freuen uns .
Einfach vorbei kommen und ansehen, Auf der Hochzeit 10 in Schwanheim
Mail schreiben kita.schwanheim@ekhn.de
oder anrufen. ☎ 06251 7 47 78

Wir suchen zum 22. Januar 2024

für unserem Kindergarten eine nette Person, die in den Mittagsstunden das angelieferte Essen für die Kinder austeilt und die Küche wieder aufräumt.

Als Vertretung unserer

Hauswirtschaftskraft.

Befristet bis voraussichtlich 16. Februar.
Melden Sie sich doch bitte im Kindergarten persönlich oder telefonisch unter 06251/ 74778

Wie der Schwan an Weihnachten heimkam

In diesem Jahr wird das Krippenspiel aufgeführt, das den Titel hat: „Wie der Schwan an Weihnachten heimkam“. Kinder werden das Krippenspiel intensiv vorbereiten und freuen sich auf die Aufführung im Familiengottesdienst am 24.12. um 16 Uhr in der Schwanheimer Kirche.
Die Kinder, die mitmachen möchten, sollen bitte zu folgenden Terminen kommen.

Vorbereitungstermine für das Krippenspiel

Termine:

02.12.10-11.30 Uhr	Kirche Schwanheim
09.12.10-11.30 Uhr	Kirche Schwanheim
16.12.10-11.30 Uhr	Kirche Schwanheim
23.12.10-11.30 Uhr	Kirche Schwanheim

*

*

Christliches Yoga

Beim Yoga wechseln sich körperliche Anspannung und Entspannung ab. So soll der Körper gestärkt werden und zur Ruhe kommen. Besonders die Ruhephasen laden zum Nachdenken und Meditieren ein. Zum christlichen Yoga gehört es, über Texte aus der Bibel nachzusinnen, die Vertrauen, Hoffnung und Zuversicht zum Ausdruck bringen. Frank Fuchs übte sich bereits als junger Mann in christliches Yoga ein und leitet die Übungen an.

Die Kirchengemeinde Schwanheim bietet das **Yoga am Mittwoch, dem 6.12.23 und 24.01.24, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr im Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27**, an. Weite Kleidung und eine Übungsmatte sind mitzubringen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Klangmeditation

Lassen Sie den Alltag hinter sich und hören Sie meditative Texte und schöne Musik bei Kerzenschein am **3. Dezember 23 und 7. Januar 24** um **19 Uhr** in der Schwanheimer Kirche.
(siehe auch Seite 15)

Kindergottesdienst

möchten wir gerne wieder anbieten, leider fehlen uns zurzeit nette Menschen die mit den Kindern basteln, spielen, erzählen und Gottesdienst feiern wollen. Wäre das etwas für Sie?

KIRCHE MIT KINDERN

Dann kommen Sie im Gemeindebüro vorbei, rufen Sie an oder sprechen Sie Pfarrer Fuchs oder jemanden vom Kirchenvorstand an. Wir freuen uns.

Kirchenkaffee

17. Dezember 2023, 28. Januar 2024

Immer nach dem Gottesdienst in Schwanheim

Krippenspiel

Vorbereitungstermine
02.12.10-11.30 Uhr,
09.12.10-11.30 Uhr,
16.12.10-11.30 Uhr,
23.12.10-11.30 Uhr
immer in der Kirche Schwanheim

Kunstausstellung Vorschau

Erstes Treffen für die Künstler und Künstlerinnen oder die, die es werden wollen zur Kunstaustellung 2024 am **8. Dez. 2023** um **19 Uhr** im Haus der Begegnung in Schwanheim

Gottesdienste in Schwanheim

finden ab Januar bis voraussichtlich Ende März wieder im Haus der Begegnung statt.

Gemeinde-versammlung

am Sonntag, **21. Januar 2024** nach dem Gottesdienst im Haus der Begegnung. Herzliche Einladung

Meditative Einstimmung auf den Advent mit den Wednesday Pipers

Seit Jahren gibt es in unserer Kirchengemeinde das spirituelle Angebot an jedem ersten Sonntag im Monat um **19:00 Uhr** in der Kirche in Schwanheim, die Klangmeditation.

Am **03.12.2023, dem 1. Advent**, wird die Klangmeditation statt mit Musik von der CD mit Livemusik stattfinden. Die Wednesday Pipers spielen Musikstücke mit Dudelsack (Northumbrian Smallpipes).
Dazu sind meditative Texte zur Einstimmung auf den Advent zu hören.

Wie immer wird die Kirche festlich mit Kerzen erleuchtet sein. Wir laden Sie ein, an diesem Abend den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen, inne zu halten und zu entspannen.

Der Eintritt ist frei.

Martina Pfeiffer

Gedenktag für verstorbene Kinder 10. Dezember 2023 19 Uhr

Der Name des Worldwide Candle Lighting beruht auf dem weltweiten rituellen Anzünden einer Kerze für das verstorbene Kind um 19 Uhr. Diese Kerze wird in einem Fenster platziert, so dass sie von außen gut sichtbar ist. Durch die stündliche Verschiebung in den unterschiedlichen Zeitzonen ergibt sich bildlich eine Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die ganze Erde wandert. Dieses jährliche Ritual vollziehen die engsten Familienangehörigen, aber auch alle anderen Menschen, die toter Kinder gedenken wollen, können natürlich daran teilnehmen.

Der Singkreis Schwanheim e.V. lädt auch dieses Jahr sehr herzlich ein zum

Adventskonzert zum Mitsingen

Sonntag, 17. Dezember 2023, 17 Uhr

Evangelische Kirche Schwanheim

Es wirken mit:

Singkreis Schwanheim e.V.
Kinder- und Jugendchor im Singkreis
Thomas Adelberger - Klavier & Orgel

Leitung: Cosima Seitz

Der Eintritt ist frei
Die Spende am Ausgang unterstützt den Kinderchor

Lebe die Liebe!

**Kämpfe nicht mit deinem Leben,
sondern liebe es und lebe es.
Verträume nicht dein Leben,
sondern lebe deinen Traum.
Verliere dich nicht an dich selbst,
sondern gewinne dein Leben in
der Liebe
zu deinen Mitmenschen und zu
Gott, der dich unendlich liebt.**

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. Korinther 16,14

Jahreslosung 2024

Text: Reinhard Ellsel
Foto: Hillbricht

Themen und Termine für die Gottesdienste im Dezember 2023 und im Januar 2024

03. Dezember 2023 — 1. Advent - Ein König kommt
9 Uhr in Langwaden
10.15 Uhr in Schwanheim

10. Dezember 2023 — 2. Advent - Hoffnung auf Befreiung
9 Uhr in Rodau
10.15 Uhr in Schwanheim

17. Dezember 2023 — 3. Advent - Macht den Weg frei!
10.15 Uhr in Schwanheim

24. Dezember — Heiligabend - Jesus wird geboren
16 Uhr Krippenspiel in Schwanheim
17 Uhr Langwaden
17 Uhr Rodau
22 Uhr Christmette in Schwanheim

25. Dezember — Weihnachten - Im Kleinen verborgen
10.15 Uhr in Schwanheim

31. Dezember — Altjahresabend - Jahresrückblick
19 Uhr in Schwanheim

07. Januar 2024 — Angesteckt vom göttlichen Licht
9 Uhr in Langwaden
10.15 Uhr in Schwanheim

14. Januar — Die verborgene Herrlichkeit Gottes
9 Uhr in Rodau
10.15 Uhr in Schwanheim

21. Januar — Gottes Liebe kennt keine Grenze
10.15 Uhr in Schwanheim

28. Januar — Der helle Schein in der Dunkelheit
9 Uhr in Rodau
10.15 Uhr in Schwanheim

Monatsspruch
Januar 2024

Junger Wein
gehört in neue
Schläuche.

Markus 2,22

Das Alte hinter sich lassen

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Gerade die älteren Generationen kennen diesen Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier ganz sorgfältig vom Inhalt, vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar hinterher und packten es dann fein säuberlich in eine Kiste, um es irgendwann später noch mal zu verwenden.

Auch Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun.

Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale. Regeln, die vertraut geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern.

Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein.

Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen – das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat.

Text: Detlef Schneider
Foto: Wodicka

Herbst im Kindergarten

Das erste Kennenlernen in lockerer Runde für alle alten/neuen Eltern und Kinder sowie die gesamten Mitarbeiter*innen fand mit einem Willkommensfest im Oktober statt. Bei diesem Fest im Kindergarten Hof lag der Focus auf gemütlichem Zusammensein, gegenseitigem Kennenlernen und Besichtigen der Einrichtung.

Für Fragen stand das Kindergarten Team in den Räumen zur Verfügung. Es gab Gelegenheit zum Austausch und Gesprächen untereinander.
Die Eltern hatten für das leibliche Wohl ein leckeres Buffet mitgebracht.

Die Kinder als Experten für ihren Kindergarten, zeigten ihren Eltern/ Großeltern, wo, was und mit wem sie gerne spielen.

Der alte Elternbeirat wurde verabschiedet und der neue Elternbeirat vorgestellt. Wir begrüßen: Uta Trein, Lisa Zehfuß und Ramona Schmöker.

Die Vorschulgruppe unternahm ihren ersten Ausflug. Es ging in die Carl Orff Schule zum Projekt „Zahlen“. Ein spannender Tag.

Die Vorschuleltern hatten am gleichen Abend ihren Elternabend in der Schule, zum Thema Schulfähigkeit. Im Kindergarten nahmen die Vorschuleltern einen Tag später ebenfalls an einem Elternabend teil, zum Thema „Welche Fähigkeiten hat mein Kind schon, wo benötigt es noch Hilfe und Unterstützung, was

bedeutet für uns als Eltern, Schulfähigkeit?“

Für alle Kinder ist nach dem Willkommensfest der Martinsumzug das wichtigste vor Weihnachten.
Deshalb fingen sie schon sehr früh damit an, ihre Laternen herzustellen. Die Arbeitsschritte dabei waren, dass jedes Kind seine Laterne erst einmal aufmalt, ein sogenannter Laternenplan. Die Ideen und Fragen entstanden im gemeinsamen Gespräch mit dem Freund/Freundin oder der Erzieherin.

Wie soll die Laterne aussehen?
Welche Materialien werden dafür benötig?
Materialien werden zusammengesucht, angemalt, aufgezeichnet, geprickelt.

Noch einmal wird überlegt, möchte ich noch verzieren, vielleicht mit Federn oder Schmucksteinchen oder gefällt mir meine Laterne so wie sie ist.

Viel Zeit, Ausdauer und Ideenreichtum setzten die Kinder bei der Gestaltung ihrer Laternen ein. Feinmotorik, Ideenreichtum, Geschicklichkeit, Geduld, Kommunikation, Durchhaltevermögen und Wortschatzerweiterung werden geübt.
Hierbei ist der Weg dorthin, die Idee, die Freude am Tun, der Arbeitseinsatz und die Phantasie die das Kind dabei entwickelt, am wichtigsten.

Unter sicherer Begleitung der Freiwilligen Feuerwehr Schwanheim fand dann der Martinsumzug statt. Die Kinder liefen stolz mit ihren Laternen und Eltern durch die Dunkelheit und sangen Martinslieder, bis zum Hof von Familie Wegfahrt/Zehfuß.
Dort gab es leckeren Kinderpunsch, Glühwein und Martins-Brezeln, gespendet vom Förderverein des Kindergartens.

Vielen Dank auch an Melanie Zehrer die den Umzug mit ihrem Pferd begleitete und Frau Gudrun Nowak die mit Ihrem Akkordeon für Stimmung sorgte.

Vielen Dank der Freiwilligen Feuerwehr Schwanheim für ihre Unterstützung und Familie Wegfahrt/Zehfuß für das Ermöglichen des gemeinsamen Abschlusses in ihrem Hof.
Elke Diel-Opper und das Kindergarten Team

Der Ev. Kindergarten in Schwanheim sucht eine/n

Erzieher/in (m/w/d) in Teilzeit, befristet.

Ab dem 1.1.2024 bieten wir 18,5 Wochenstunden, diese sind befristet bis 31.7.2024.

Wir suchen….

lebensfrohe/n Pädagogen/in als Entwicklungs- und Lernbegleiter/in, der/die das Selbstbewusstsein stärkend, Fragen beantwortend, Lieder singend, Tränen trocknend, Konfliktlösung unterstützend mit viel Herz für die Kinder da ist.

Wir bieten……

- eine Kita mit offenem pädagogischem Konzept für Kinder im Alter von 2-6 Jahren
- ein engagiertes und professionell arbeitendes Team
- jährliche Team-Fortbildungstage
- regelmäßige Teamsupervision
- Vergütung nach kirchlichem Tarif KDO

Ihr Aufgabenbereich….

- Liebevolle und fachgerechte Unterstützung der Kinder hinsichtlich ihrer individuellen Entwicklungs- und Selbstbildungsprozesse
- Planung, Durchführung und Reflexion von gruppenbezogenen Angeboten zur Förderung der Kreativität und der Bewegung der Kinder
- Auswertung, Dokumentation und Präsentation der pädagogischen Arbeit
- Zusammenarbeit mit den Familien
- Aktive Mitwirkung bei der Entwicklung neuer Konzepte

Wenn Sie gerne in einer kleinen Einrichtung mit bezaubernden Kindern und einem kompetenten, aufgeschlossenen Team arbeiten möchten, dann bewerben Sie sich doch bitte mit den üblichen Unterlagen schriftlich bei

Ev. Kirchengemeinde Schwanheim, 64625 Bensheim, Rohrheimer Straße 27 bzw. per Mail an kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de.

Frau Sonja Ahlheim gibt gerne Auskünfte unter Tel. 06251 / 79520
oder E-Mail: kita.schwanheim@ekhn.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Wir wünschen allen die im
Dezember und Januar ihren
Geburtstag feiern können
einen schönen Tag,
viel Freude und Gesundheit
im neuen Lebensjahr.

Gebet für die Menschen in Israel und Palästina

Gott, wir sehen die Bilder aus Israel und Palästina.
Wir sehen unbeschreibliche Gewalt.

Wir sehen Menschen, die um ihr Leben rennen.
Die sich verstecken.
Und doch keinen Schutz finden.

Die Bilder machen uns sprachlos.
Hilflos.
Nichts was wir tun oder sagen, macht das Grauen ungeschehen.
Unsere Ohnmacht bringen wir vor dich.

Stille

Wir bitten dich, Gott.
Für die Menschen in Israel und Palästina.
Für die Verschleppten.
Die Verletzten.
Die Trauernden.
Für die, die nicht wissen, was mit ihren Liebsten ist.
Die es vielleicht nie wissen werden.
Nimm dich ihrer an.

Wir bitten dich, Gott, für alle, die versuchen zu helfen.
Für alle, die diesen ewigen Kreislauf der Gewalt beenden wollen.
Nimm dich ihrer an.

Wir bitten dich Gott, für alle Menschen, die unter Krieg und Gewalt leiden.
In Israel, Palästina, in der Ukraine, im Kosovo, auf der ganzen Welt.
Schenke ihnen Zukunft und Hoffnung.
Denn Du, Gott, hast Gedanken des Friedens und nicht des Unheils.

Erbarme dich.

Pia Baumann, Referentin für Gottesdienst

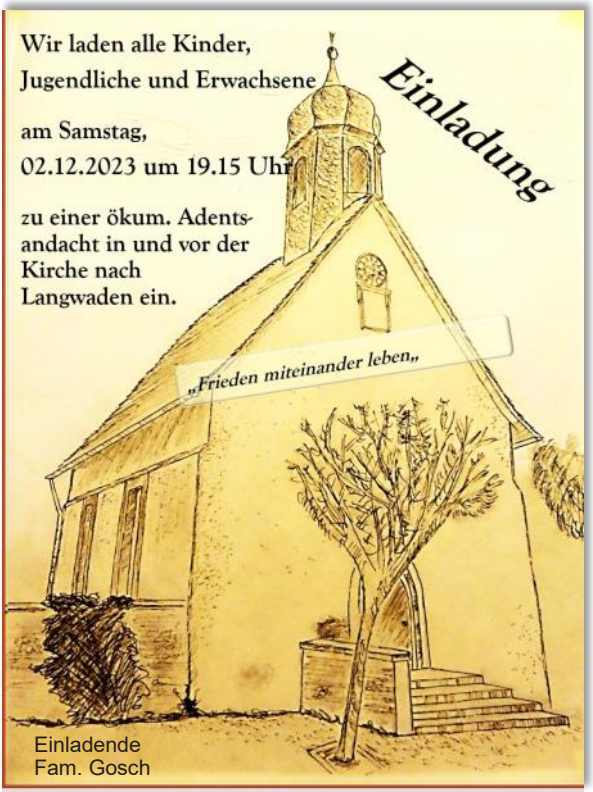
Mit freundlicher Genehmigung durch das Zentrum Verkündigung der EKHN

Weihnachtsliedersingen in der Langwadener Kirche

Am Sonntag, den 10. Dezember, 2. Advent, findet in der **Kirche in Langwaden um 17 Uhr** ein Singen von Advents- und Weihnachtsliedern statt.

Die Lieder werden mit Violine und Harmonium begleitet. Die Kirche ist zur Adventszeit mit Kerzen geschmückt, so dass in der feierlichen Stimmung die vertrauten Lieder die Seele berühren können.

Das Singen wird eine dreiviertel Stunde dauern.



Einladende
Fam. Gosch

RELIGION für Neugierige

Warum so viel Angst vor einem Baby?

Religion für Einsteiger Warum so viel Angst vor einem Baby? Eine arme Handwerkerfamilie wird auf ihrer Wanderung durchs Land von den Wehen der Mutter überrascht und bezieht eine Notunterkunft in Bethlehem. Etwas ist anders als bei all den anderen Säuglingen: Auf diesem einen las-ten, so erzählt es die Bibel, bereits vor der Geburt unermessliche Hoffnungen, aber es richtet sich auch böser Argwohn gegen ihn. Schon Micha, ein Prophet des achten Jahrhunderts, hatte angekündigt, dass aus Bethlehem jener Fürst kommen werde, der das "Volk Israel weiden soll". Auch im Lukas-Evangelium ist beschrieben, um wen es sich bei diesem Kind, Jesus, handelt: "Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben." Was sich hier literarisch so schön ineinanderfügt, hat einen ernsten historischen Hintergrund. Herodes, Klientelkönig von Roms Gnaden und Jude, musste sich in vielen Machtkämpfen behaupten. Die Erwartung eines Messias, eines zugleich religiösen und politischen Führers, ist eine der ganz großen Hoffnungen des jüdischen Volkes: So friedlich und sicher wie zu Zeiten von König David (um 1000 vor Christus) soll es auch in Zukunft wieder sein. Wie groß waren da die Chancen für ein Kind aus einer ärmlichen jüdischen Familie, Herodes aus seinem Amt zu drängen? Rein machtpolitisch waren sie natürlich gering. Aber wenn sich die Hoffnungen aller Juden auf diesen Menschen richteten, dann konnten die Folgen langfristig unübersehbar sein. Die Bibel erzählt, wie Herodes drei Seher, volkstümlich die "drei Könige" genannt, nach dem Aufenthaltsort des Kindes Jesus befragte. Herodes, so heißt es weiter, soll wenig später den Befehl gegeben haben, alle Jungen im Alter bis zu zwei Jahren aus Bethlehem umzubringen. Es ist zweifelhaft, ob es den Kindermord von Bethlehem tatsächlich gegeben hat aber es ist eine berührende Erwählungs- und Rettungsgeschichte. Sie unterstreicht die Bedeutung eines Menschen, der später viel bewegen sollte und der ganz sicher für Unruhe sorgte. Vor allem aber zeichnet sie das Bild einer umfassenden Hoffnung der unterdrückten Juden auf Freiheit und Gerechtigkeit

Burkhard Weitz Aus: "chrismon", das Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de Foto: Wodicka

Kinder Kino

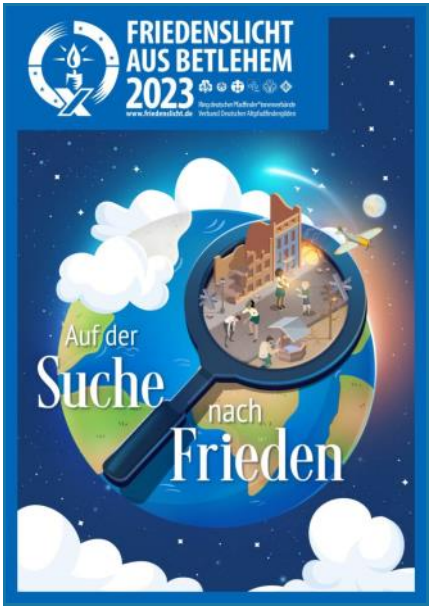
Mo/Di 11./12.12.2023

Tomte Tummetott und der Fuchs

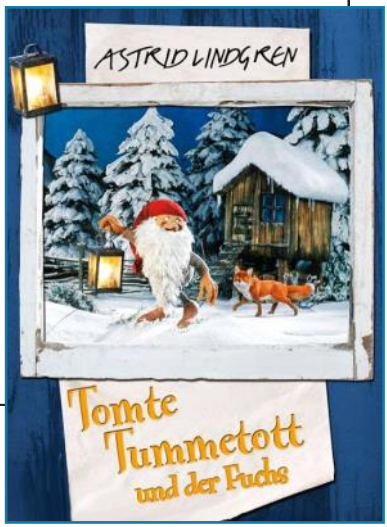
Animationsfilm (Deutschland, 2007
Verleih - Empfehlung: ab 4 Jahren / FSK: ab 0 Jahren (besonders Wertvoll)

Was macht ein hungriger Fuchs in einer kalten Weihnachtsnacht? Er schleicht sich durch den Schnee zum nahen Bauernhof, wo köstliche fette Hühner auf ihn warten. Was für ein Festmahl! Aber der Fuchs hat sich zu früh gefreut: Der weise Wichtel Tomte beschützt den Hof und seine Bewohner schon seit Urzeiten und setzt alles daran, die Hühner zu retten. Die Nacht wird turbulent und nicht nur Tomte kommt dabei ganz schön ins Schwitzen ...

Vorführungsbeginn **Mo 16 Uhr** im Bürgerhaus Langwaden, **Di 16 Uhr** im DGH Rodau.
Evtl. Änderungen werden im Aushang, über die KinderKino-Email und dem BA bekannt gegeben.
Für die KinderKino-Email kann man sich unter der Adresse Kinderkino-langwaden@web.de anmelden. **Der Eintritt ist frei!**
Robert Loreth, Tel. 79901



Auch in diesem Jahr mitzunehmen nach den Gottesdiensten über Weihnachten oder zu Zeiten der offenen Kirche (Schwanheim und Langwaden) Bitte bringen Sie eine windgeschützte Kerze mit.



DIAKONIE STATION Bensheim
Wir beraten, pflegen, begleiten
... im Alter, bei Krankheit oder im Haushalt.
Ihr Ambulanter Pflegedienst
(06251) 66654
Ihre Tagespflege
(06251) 64470
Berliner Ring 161b | 64625 Bensheim
info@ds-b.de | www.ds-b.de

Wichtige Telefonnummern auf einen Blick

Polizei	**110**
Feuerwehr / Notarzt	**112**
Giftnotruf	**06131 / 19240 oder 232466**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	**116117**
Telefonseelsorge	**0800 / 1110111 oder 1110222**
Frauenhaus Bergstraße	**Am Bildstock 8, Bensheim Tel.78388**
Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche (Kinderschutzbund)	**0800 / 1110333**
Psychiatrisches Krankenhaus Heppenheim	**06252 / 16-0**
Schuldnerberatung	**8540227**
Schwangerschaftskonfliktberatung	**01803 / 535355**
Suchtberatung	**Kalterer Str. 3 A , Heppenheim. Tel. 6252 70059-0**
Allgemeine Lebensberatung Diakonisches Werk	**1072-0**
Diakoniestation Bensheim gGmbH Ambulanter Pflegedienst Tagespflege	**Berliner Ring 161 b, Bensheim Tel. 6 66 54 Tel. 6 44 70**
Opfernotruf (weißer Ring)	**01803 / 343434**
Drogenberatung PRISMA	**Zeller Str. 3, Bensheim Tel.64565**
Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe	**Eifelstr.37, Bensheim Tel. 06251-51268**
Hilfe für Opfer von Missbrauch in Kirche und Diakonie Terminvereinbarung für telefonische Beratung	Kostenlos und anonym **Telefon:** 0800 5040112

Mo: 16.30 – 17.30 Uhr **Di bis Do:** 10.00 – 12.00 Uhr

03. Dezember 2023 1. Advent

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden mit Abendmahl
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Abendmahl
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

10. Dezember 2023 2. Advent

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau mit Abendmahl
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau

17. Dezember 2023 3. Advent

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit anschl. Kirchencafé
Kollekte: Für den Stiftungsfonds DIADEM (Diakonie Hessen)

24. Dezember 2023 4. Advent – Heilig Abend

16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17:00 Uhr Christvesper in Rodau
17:00 Uhr Christvesper in Langwaden
22:00 Uhr Lichtergottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für Brot für die Welt

Mo 25. Dezember 2023 1. Weihnachtsfeiertag

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

31. Dezember 2023 Silvester

19:00 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

07. Januar 2024 1. Sonntag nach Epiphanias

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim im Haus der Begegnung
Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD)

14. Januar 2024 2. Sonntag nach Epiphanias

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim im Haus der Begegnung
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

21. Januar 2024 3. Sonntag nach Epiphanias

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim im Haus der Begegnung
mit anschl. Gemeindeversammlung
Kollekte: Für die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF & ASF)

28. Januar 2024 Letzter Sonntag nach Epiphanias

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim im Haus der Begegnung
mit anschl. Kirchencafé
Kollekte: Für die Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk der EKHN)

04. Februar 2024 Sexagesimae

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim im Haus der Begegnung
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Alle Gottesdienste unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen in den Schaukästen bzw. auf der Homepage.

S(w)inging Christmas – das Weihnachts-Chor-Konzert

Um sich auf Weihnachten einzustimmen lädt der Chor der Musikschule Bensheim „Wings of Joy“ wieder zu seinem beliebten Weihnachtskonzert in die ev. Kirche von Schwanheim ein. Eine abwechslungsreiche Mischung mit swingigen Weihnachtsliedern soll die Zuschauer wieder begeistern. Die neue Chorleiterin Nicole Schumann wird sich bei dieser Konzertreihe erstmalig dem Publikum präsentieren und hat sich zum Ziel gesetzt, mit viel Einsatzkraft und Spaß an der Musik an die Erfolge der letzten Jahre anzuknüpfen.

Der Seeheimer gemischte Chor „Stimmbar“ wird in diesem Jahr die Darbietung des Bensheimer Musikschulchores ergänzen. Auch dieser Chor will unter seinem neuen Chorleiter Joe Völker die Freude am Singen auf das Publikum übertragen. Instrumental-Solisten der Musikschule Bensheim werden das Programm musikalisch abrunden, so dass sich die Zuhörer und Zuhörerinnen wieder auf einen besinnlich-fröhlichen Abend freuen dürfen.

Das beliebte Chorkonzert findet dieses Mal
am **Donnerstag, den 21.12.2023 um 19.30h** statt.
Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Kinderseite

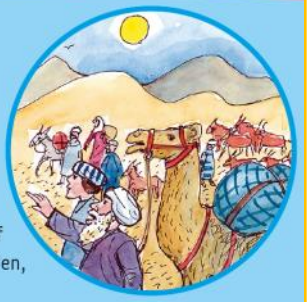
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

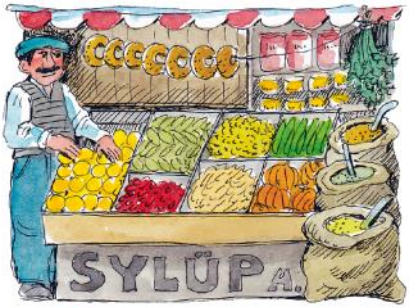
Abraham zieht in ein neues Land

Auch die Bibel erzählt von Menschen, die ihre Heimat verlassen.

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Als es eines Tages aufhörte zu regnen, verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es heute Menschen aus armen Ländern auf sich, die Heimat zu verlassen. Der Hunger treibt sie davon. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.





Entdecken:

Geh mal in einen türkischen oder arabischen Supermarkt. Bist du neugierig? Probier mal: Halloumi-Käse, Okragemüse oder Sesamgebäck!

Mandelmilch selber machen

Weiche ganze, ungeschälte Mandeln über Nacht in einer Tasse mit Wasser ein. Zerkleinere die Mandeln mit 4 Tassen heißem Wasser in einem Mixer. Gieße die Milch durch ein Sieb in eine Schüssel und drücke die Masse dabei gut aus. Würze die Milch noch mit Orangenschale und Honig.

Nachfragen:

Was heißt „Hallo" in deiner Sprache? Wie sieht es bei dir Zu Hause aus? Warum trägt deine Mutter ein Kopftuch?

Einladen:

Turnen, singen, Fußball spielen, basteln – all das machen Kinder anderer Länder genauso gerne wie du. Lade einfach ein Kind aus deiner Umgebung dazu ein. So lernt man sich besser kennen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachts-
fest und ein gutes neues Jahr

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
Vorsitz: Angelika Koep
Anschrift: Rohrheimerster. 27, 64625 Bensheim-Schwanheim, Tel. 79440
Redaktion: Sonja Ahlheim
E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de
Druck: KS Druck Heppenheim
Auflage: 1350
Der Gemeindebrief erscheint 6 mal im Jahr und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Schwanheim, Fehlheim, Rodau und Langwaden verteilt. Wer darüber hinaus den Gemeindebrief beziehen möchte, kann sich im Pfarramt melden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der nächste Gemeindebrief erscheint im Februar 2024
Redaktionsschluss: 10. Januar 2024

Spendenkonto:
Kollektenkasse der Ev. Kirchengemeinde Schwanheim
IBAN DE 98 5095 0068 0003 0025 65
Sparkasse Bensheim
HELADEF1BEN

Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim

Pfarrbüro
Rohrheimer Str. 27
64625 Schwanheim
☎ 7 94 40
Fax 7 49 95

Pfarrer
Dr. Frank Fuchs
☎ 06251 – 7 94 40

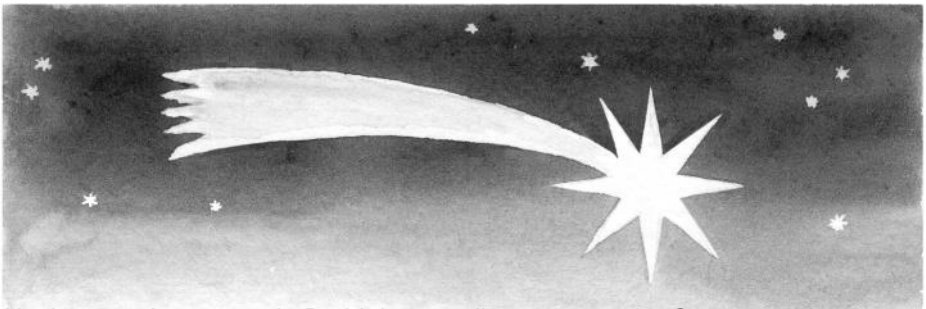
Sekretärin
Sophie Roß

E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de

Bürozeiten: Dienstag 17.00 -19.00 Uhr
Donnerstag 16.30 -18.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27 ☎ 7 65 79

Kirchenvorstand Vorsitz	Angelika Koep	☎ 8 60 87 88
Küster/Küsterinnen Hausmeister	Roger Eichhorn Sabrina Nickel	☎ 78 02 53 ☎ 0172 255 00 38
Schwanheim Langwaden	Waltraud Stöhr	☎ 7 22 06
Ausläuten der Sterbefälle in Rodau	Annetraud Schweickert	☎ 75 272
Besuchskreis	Carla Bergmann	☎ 70 67 32
Kindergottesdienst		kigo-schwanheim@gmx.de
Seniorentreff Schwanheim	Doris Oettel	☎ 7 50 26
Rodau	Waltrud Orluk	☎ 9 49 57 34
Ev. Kindergarten Auf der Hochzeit 10 Email: kita.schwanheim@ekhn.de	Leiterin: Elke Diel-Opper	☎ 7 47 78



Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen:
Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.
Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem
und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo Christus geboren werden sollte.
Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: >Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.<
Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre,
und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forscht fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, daß auch ich komme und es anbete.
Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.
Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.
und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.
Und Gott befahl ihnen im Traum, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einen anderen Weg wieder in ihr Land.